

**(030) Predigt: Markus 14,22-26
(Gründonnerstag; III)**

Kanzelsegen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Rs.) Amen.

Gottes hl. Wort beim Evangelisten Markus im 14. Kapitel:
22 Und als sie [das Passamahl] aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib.

23 Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.

24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

25 Wahrlich, ich sage euch, daß ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs neue davon trinke im Reich Gottes.

26 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Votum: Der Herr segne an uns sein Wort. (Rs.) Amen.

Einleitung

Liebe Gemeinde,

vor einiger Zeit fragte mich mal ein Gemeindeglied: „Herr Pfarrer, wenn sie das Abendmahl feiern, warum brechen sie denn dann die Hostien nicht auch alle durch? In der Bibel steht doch, dass Jesus das Brot nahm und es brach.“ Meine Antwort darauf war – zugegeben – etwas flapsig; ich sagte: „Naja, Sie legen sich ja auch nicht hin, wenn ich Ihnen die gesegneten Gaben reichen, oder?“ Er konnte mit meiner Antwort zuerst nichts anfangen. Ich musste es ihm erklären:

Als die Jünger am Gründonnerstag beisammen waren, da versammelten sie sich nicht in einer Kirche, sondern sie waren in einem typischen Esszimmer damaliger Zeit. Wir wissen, dass man zur Zeit Jesu in einem solchen Esszimmer bei Tisch weder kniete, so wie wir beim Abendmahl, noch dass man dort auf einem Stuhl saß, wie wir beim Mittagessen. Nein, man lag zu Tisch! Auf großen Liegen, die im rund angeordnet waren, haben die Apostel um das Essen herum gelegen.

Also, warum liegen wir eigentlich nicht beim Abendmahl? Außerdem waren die Apostel nur zu 12., mit Jesus. Warum feiern wir das Abendmahl nicht immer in Gruppen zu 12 Gemeindeglieder + Pfarrer? Und es gab bei diesem Mahl, dem Passamahl, ja nicht nur Brot und Wein, sondern auch Lamnbraten, Kräuter und verschiedenste Süßspeisen. Warum bekommen wir hier heute keinen Lamnbraten? Ich stelle fest: Wir feiern heute das Abendmahl ganz anders als es Jesus am Gründonnerstag mit seinen Jüngern feierte. Warum?

Ganz einfach: Weil wir das letzte Abendmahl Jesu nicht wie eine Theaterinszenierung nachstellen. Es geht um etwas ganz anderes! Und darüber möchte ich in der heutigen Predigt reden.

1. Geheimnis des Glaubens! – Der Leib Christi, das Blut des Bundes

Der liturgische Ruf: „Geheimnis des Glaubens“, der ist beinahe so alt wie die Kirche selbst. Schon der Apostel Paulus berichtet davon, dass das Abendmahl ein Mysterium ist, ein Geheimnis, das wir mit unserem Verstand gar nicht begreifen können; etwas, das sich uns erst im Glauben wirklich erschließt.

Glauben dürfen wir es, dass wirklich geschieht, was Christus über Brot und Wein sagt: Das ist mein Leib! Das ist mein Blut des Bundes! So wie wir es eben im Markusevangelium gehört haben. Das ist eine Wirklichkeit, die wir mit wissenschaftlichen Methoden nicht feststellen können. Das ist eine Wirklichkeit, die auch die klügsten Köpfe nicht begreifen. Nein, in der kindlichen Naivität des Glaubens vertrauen wir darauf, dass Gott sich für sein Wort verbürgt und wir wirklich den Leib und das Blut Christi empfangen.

Darum geht es, wenn wir dieses Mahl feiern, dass Christus zu Wort kommt und wir ihn im Geheimnis des Glaubens empfangen.

2. Geheimnis des Glaubens! – Die Gemeinschaft mit Christus

Jesus ist so ungefähr drei Jahre mit seinen Jüngern umhergezogen, hat gepredigt und seine Zeit mit ihnen verbracht. Nun am Ende seines Weges – Jesus weiß ja, dass nach dem Gründonnerstag der Karfreitag kommt – nun schenkt Jesus seiner Kirche in der Person der 12 Apostel das hl. Abendmahl! So, auf diese Weise, will Christus nach seinem Tod und Auferstehen bei uns sein.

Und darum werden die Apostel beauftragt, dieses Abendmahl so oft wie möglich mit den Gläubigen zu feiern, indem sie anstatt und auf Befehl Christi über Brot und Wein die Wort unseres Herrn sprechen und den Gläubigen seinen Leib und sein Blut austeilen. Wir hören in der Apostelgeschichte davon, dass die Gemeinde in Jerusalem jeden Tag das Abendmahl gefeiert hat. So groß war das Sehnen der Menschen mit Christus zusammen zu sein.

Gemeinschaft mit Christus, wer hier vorne am Altar den Leib und das Blut Christi empfängt, für den geht es ja nicht darum irgendetwas nachzuspielen, sondern der soll wissen, hier kommt Christus zu mir, verbindet mich mit ihm und uns alle miteinander.

Auch das ist etwas, was man mit dem Verstand nicht so einfach wahrnehmen kann, auch das ist so ein Geheimnis des Glaubens. Aber darum ist das trotzdem wahr. Erinnert euch daran, wenn ihr nachher herzutretet, in die Gemeinschaft der Heiligen hinein, in die Gemeinschaft mit Christus selbst.

3. Geheimnis des Glaubens! – Die Vergegenwärtigung des einen Opfers

Auf den Ruf „Geheimnis des Glaubens“ antwortet die Gemeinde: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Ewigkeit.“

Wenn wir das Abendmahl feiern, dann wird unter uns nicht nur der Leib und das Blut Christi vergegenwärtigt, dann ist das nicht nur eine Gemeinschaftsfeier mit ihm, sondern dann wird uns immer auch das Geschehen verkündet und somit unter uns Wirklichkeit, das wir in dieser Woche bedenken. Abendmahl feiern heißt ganz konkret, dass hier der Herr Jesus Christus gefoltert und getötet wird, dass er ins Grab gelegt wird und wieder aufersteht.

Dieses letzte Geheimnis des Glaubens, ist vielleicht am schwierigsten zu ergreifen. Aber wir müssen uns das vor Augen halten: Den Leib, den wir hier essen, das ist der, der am Kreuz gelitten hat, das Blut, das wir trinken, das ist das, was dort vergossen wurde.

Im Kleinen Katechismus richtet Luther die Aufmerksamkeit ganz stark auf dieses: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Die Vergebung der Sünden geschieht aufgrund des Opfers, das Christus für uns dargebracht hat. Dieses Opfer wird unter Wirklichkeit, wenn wir das Mahl des Herrn feiern.

Und das sollen wir tun, bis unser Herr wiederkommt am Ende dieser Welt.

Darum: „Geheimnis des Glaubens. Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Ewigkeit.“

Schluss

Liebe Gemeinde,

Christus hat uns dieses Abendmahl auf eine bestimmte Art und Weise eingesetzt und gestiftet. Es kommt dabei nicht darauf an, wo wir es feiern, es kommt auch nicht darauf an, wie viele Menschen dazu beisammen sind, und es kommt auch nicht darauf an, ob die Hostien nun gebrochen werden oder nicht. Es kommt aber darauf an, dass wir Brot und Wein verwenden, dass wir mit Lob und Danksagung beten und die Worte Christi über den Elementen sprechen, damit geschieht, was wir im Geheimnis des Glaubens empfangen: Christi wahren Leib und sein wahres Blut, die Gemeinschaft mit ihm und die die Vergegenwärtigung des einen Opfers. Damit wir Vergebung der Sünden erlangen. „Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.“ Und darauf kommt es an.

(Rs.) Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben. (Rs.) Amen.

– Allendorf, 21.04.2024